

Wo Musik sich frei entfaltet

Der Männergesangsverein Buggingen feiert sein 180-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsabend

BUGGINGEN. Der 1836 gegründete Männergesangsverein ist der älteste Verein in Buggingen. Er feierte am Freitag seinen 180. Geburtstag im Kinosaal des Rathauses und nutzte den festlichen Rahmen, um den seit 25 Jahren bewährten musikalischen Leiter Mathias Untch zum Ehren Dirigenten zu ernennen. Eröffnet wurde der Jubiläumsabend von dem Ensemble, das alle Lieder einfühlsam begleitet hat, dem Pianisten Zsolt Lendvai, Paul Düllmann am Kontrabass und Georg Zielinski mit der Querflöte.

Wenn Mathias Untch nicht dirigierte, spielte er im Orchester Trompete. Der Chor sang zum Auftakt den altbewährten Sängerspruch: „Am Hang steh'n Räbe, im Dorf isch Läbe“ und das Mozartlied, das die Geschichte des Männerchors musikalisch widerspiegelt: „Wo Musik sich frei entfaltet“. Der Vorsitzende Günther Schlenker begrüßte unter den zahlreichen Gästen auch den Bugginger Ehrenbürger Walter Jost und erklärte, dass die 180-Jahr-Feier vor allem dem Dirigenten gewidmet sei, der mit einer doppelten Ehre überrascht werde. Dieter Kassa, Präsident des Untermarkgräfler Chorverbandes, lobte den Vollblutmusiker Mathias

Untch, der seit 1991 die Männergesangsvereine in Buggingen und in Gündlingen dirigiert, für jeden Musikstil offen sei und wisse, wo der Grenzbereich liege zur Leistung, die einem Laienchor zugemutet werden könne. Er überreichte dem Dirigenten die Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes.

Dieter Kassa beglückwünschte auch den Verein, der dem Untermarkgräfler Chorverband bereits ein Jahr nach dessen Gründung (1883) beigetreten sei. Der Männergesangsverein bewahre die Tradition und sei ein lebendiges Beispiel dafür, dass es sich lohne, Menschen mit Singen zu begeistern, betonte Präsident Kassa.

Weil Kurt Ströhlein vor 25 Jahren seinen Dirigentenstab abgegeben hat, sei seine erste Aufgabe als damals neuer Vorsitzender die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gewesen, erinnerte Günther Schlenker. Der Chor habe sich unter drei Bewerbern für Mathias Untch entschieden und das nie bereut. Der Dirigent habe das absolute Gehör, lege viel Wert auf eine deutliche Aussprache und mache mit jedem Sänger einzelne Stimmübungen. „So lange wie er, hat es noch kein Dirigent mit uns ausgehalten“, betonte

Günther Schlenker. Er ernannte Mathias Untch zum Ehren dirigenten, schenkte ihm einen Gartenbrunnen und Christa Untch einen Blumenstrauß.

Nach zwei getragenen Liedern von Schubert und Mozart steigerte sich der Männerchor zur klangvoll-kräftigen Höchstform beim Beethoven-Werk: „Die Himmel rühmen.“ Anschließend gewährte der Sänger Markus Kraft einen Rückblick in die Vereinsgeschichte. In seiner Blütezeit, 1936, hatte der Chor 43 Sänger, heute sind es 34. Das sei sehr positiv. Aber der Altersdurchschnitt, der aktuell bei 64 Jahren liege, steige leider jedes Jahr. Der Chor bemühe sich aber aktiv um den singenden Nachwuchs und belebe seit fünf Jahren eine vom Kultusministerium geförderte Kooperation mit dem Bugginger Grundschulchor. „Wir fühlen uns der Gemeinde eng verbunden“, erklärte Markus Kraft.

Bürgermeister Johannes Ackermann dankte dem Chor, der seit viele Generationen für die kulturelle Bereicherung der Dorfgemeinschaft Sorge und überreichte einen Scheck für die Geselligkeit nach den Singstunden in einem örtlichen Gasthaus. „Das ist aktive Wirtschaftsförde-



Dieter Kassa, Präsident des Untermarkgräfler Chorverbands (rechts) und Günther Schlenker, Vorsitzender des Männergesangsvereins Buggingen, ehren den Dirigenten Mathias Untch.

FOTO: SIGRID UMIGER

lung. Glückauf!“, sagte der Bürgermeister. Ebenfalls mit einem Geldgeschenk dankte Karl-Heinz Gerlach, Vorsitzender der Bugginger Vereinsgemeinschaft, für das stets gute Miteinander und die tatkräftige Hilfe. Singende Gäste waren die stimmungsgewaltigen Männer aus Gündlin-

gen. Gemeinsam sangen beide Chöre den Bohlen-Song: „We have a Dream“ und „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen. Danach lud der Gastgeber zu einem köstlichen Büfett ein – alles selbst gemacht und wie die Liedbeiträge harmonisch kredenzt.

Sigrid Umiger